



Bibliographische Daten

Titel: Wilhelm Durandus: Rationale, dt. (1. Teil) – Nürnberg, STN, Cent.
IV, 80
Signatur: Cent. IV, 80

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Den arbeitenden in
den lesten giten von
der etlich sprachen
das sy nicht ist als ayge
leich ein sacrament als
die christen die in
der sarn wirt oder am
ander wann sy mag
geendet werden als
sy sprachen Soms
das sy ist eingepet über
die lewte das ist in die
sacramenten nicht ge
schicht wizenleichen
die salbung werden
mag allam durch eine
priester ob vil das selbe
nicht mügen gesen
durch die sicherleiche
die wezleichen sinde
vorgeben werden
Vey dem wort Jacobo
ist yemans von euch
chranck als das sint
über wint diese salbung
wirt in mancher lay ge
liden des leibes dur
ch die sachen die gesamet
werden vorgepete
die dann gesprochen
werden vorgepete
die dann gesprochen
werden sinderleiche
in den geliden in die
sinff sinen des mensche

grünet das als gewischen
werde durch dieser salbung
durch alles das der siche
durch die gesundet hat
metleichen sungen orden
nichern wirt gelesen
das der mensche der zu
salben ist schol zum min
nisten adigehen drit
sein und das der siche ans
in dem jare zum minsten
schol aint gesalbet werde
sinte wie wol er offer
siche und das chamer sch
ol gesalbet werden wie
wol er oft er sey de vor
des sinnes mechtig und
vorder es mit Worten
oder mit zeichen und das
die adigeln schullen nicht
gesalbet werden wann
sy wurden in dem tuff
gesalbet und mangeleit
für das des sinnes und
das der gesinnet schol
nicht gesalbet werden
in der sarn sinder in die
schlafen nach des priests
hende schullen innen ge
salbet werden sinder
anzwendig wann in
seiner ordenunge wur
den sy inwendig ge
salbet und das der ampt
von dem pischoff ist